

*Sag allen, dass das Wasser geteilt werden muss. Sag es allen Völkern der Erde!*

*Sprichwort der Tuareg*



Diözesanverband Köln

Liebe Pax Christi-Mitglieder im Erzbistum Köln,

das zu Ende gehende Jahr brachte uns neben der Fortsetzung der Kriege in Syrien, Irak und anderswo ein Erstarren der Rechtspopulisten und rechten Gewalttäter. 2015 wurden die meisten rechten Übergriffe seit der Wiedervereinigung gezählt und in 2016 wird sich diese Entwicklung nochmals verstärkt haben. Und auch diese Nachricht erschüttert: Lt. der Umweltorganisation WWF werden im Jahr 2020 zwei Drittel weniger Tiere leben als 50 Jahre zuvor. Wir spüren, wie unsere Lebensweise zerstörerisch wirkt und Gewalt(sprache), Ausgrenzung und Diskriminierung zunehmend gesellschaftliche Akzeptanz findet.

Dem versuchen wir – oftmals in Solidarität mit anderen Christ\*innen und verschiedenen Friedensgruppen – entgegen zu treten und den Zusammenhang von „Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“ als Einheit zu bedenken. So wollen wir mit unserem vielfältigen Friedenshandeln der Gewalt unsere Friedensvision entgegen stellen.

Mit diesem **newsletter** möchten wir wieder über wichtige Veranstaltungen, Vorgänge und Aktionen informieren. Wir hoffen auf Euer Interesse und freuen uns auf Rückmeldungen.

## **Berichte & Veranstaltungen**

### **Delegiertenversammlung in Fulda**

Reiner Besse und Ursula Paulus nahmen für den Diözesanvorstand an der Delegiertenversammlung teil. Sie erlebten eine wohlthuende Entwicklung der Versammlung zu mehr Kommunikation. Die Berichte des Bundesvorstandes wurden in Kleingruppen besprochen, es gab eine Agora zur Darstellung aller Kommissionen und Arbeitsgruppen. Leuchtturmprojekte der Diözesanverbände wurden vorgestellt. Der Kölner Änderungsantrag zum Selbstverständnis wurde leider nicht angenommen, gleichzeitig gab es gute Gespräche zum Thema. Die Arbeitsgruppe Christl./Muslim. wurde für ein weiteres Jahr eingesetzt. Aus der Diözese Köln arbeiten hier Werner Höbsch und Reiner Besse mit. Der Antrag zur „Umsetzung der Aktionsvorschläge der AG 2020“ des Bundesvorstands wurde mit breiter Mehrheit angenommen. Darin heißt es: „pax christi vertieft das Thema Aktive Gewaltfreiheit. Dazu werden auf den verschiedenen Ebenen Workshops und Fortbildungen veranstaltet. Ein Angebot dafür hat der Bundesvorstand mit „Gewaltfrei handeln e.V.“ entwickelt.“ In der Beiratssitzung Ende November wurde dies aufgegriffen und beschlossen, im 2. Halbjahr 2017 eine Fortbildung mit

gewaltfrei handeln für die pax christi Mitglieder in der Jugendakademie Walberberg anzubieten. Sobald der Termin feststeht werden wir ihn kommunizieren. Alle verabschiedeten Anträge finden sich auf der Homepage der Deutschen Sektion im internen Bereich.

### **Maria Stephan: Warum ziviler Widerstand funktioniert.**

#### **Veranstaltung am 03.11. im Domforum war gut besucht**

Nachdem Dr. Maria Stephan vom US Institute of Peace bei der Delegiertenversammlung in Fulda über ihre Studie „Warum ziviler Widerstand funktioniert. Die strategische Logik des gewaltlosen Konflikts“ berichtet hatte, wiederholte die sympathische und engagierte Amerikanerin ihren Vortrag Anfang November im Domforum vor zahlreichen Besuchern.

Maria Stephan und ihre Kollegin Erica Chenoweth kommen zu einem eindeutigen Schluss: Gewaltloser Widerstand gegen einen starken Gegner (damit kann auch eine herrschende Militärmacht gemeint sein) erzielte doppelt so häufig Erfolg als bewaffneter Widerstand.



Sie untersuchten 323 gewaltsame und gewaltfreie Kampagnen gegen etablierte Regime und Besatzung in der Zeit von 1900 bis 2006. Bei den genannten politischen Zielen stellte sich heraus, dass von

den gewaltfreien Kampagnen 54% erfolgreich waren, aber nur 27% der gewaltsamen Kampagnen.

Warum ist gewaltloser ziviler Widerstand so viel erfolgreicher als Gewalt? Kurz gesagt: weil daran mehr Menschen beteiligt sind. Durchschnittlich haben gewaltfreie Kampagnen elf Mal mehr Teilnehmende als bewaffnete Kampagnen. Bei gewaltfreien Kampagnen gibt es viel weniger physische, moralische, informatorische Hindernisse und Probleme der Verbindlichkeit als bei gewaltsamen Kampagnen, es können also junge und ältere Menschen, Männer und Frauen, Reiche und Arme, Menschen mit und ohne Handicap, Bauern und Büroangestellte an gewaltlosen Aktionen teilnehmen. Es gibt eine große Bandbreite gewaltfreier Methoden (Demonstrationen, Sit-ins, Verbraucherboykotte, Bummelstreiks), dadurch wird die Teilnahme erleichtert.

Aus der Studie geht auch hervor, dass gewaltfreie Kampagnen in einem Zusammenhang mit demokratischen und friedlichen Gesellschaften stehen. Siege bewaffneter Rebellen führten fast nie zur Schaffung von demokratischen Gesellschaften (unter 4%); schlimmer noch: sie endeten später oft noch in einem Bürgerkrieg. Die Daten zeigen deutlich, dass die Mittel, mit denen die Menschen gegen Ungerechtigkeit und Unterdrückung vorgehen, großen Einfluss auf die Art der Gesellschaft haben, die darauf folgt. (weitere Infos unter [www.paxchristi.de](http://www.paxchristi.de))

### **„Runder Tisch Frieden“**

Der "Runde Tisch Frieden" (RTF) im Erzbistum Köln hat die Aufforderung von Kardinal Woelki im Fastenhirtenbrief aufgegriffen, Visionen für die Kirche in Köln zu entwickeln. Die entsprechenden Gedanken zur Vision gingen am 21.06 2016 an den Kardinal und wurden der Öffentlichkeit vorgestellt.

- Wir wollen uns von der Vision leiten lassen, dass Kirche ihre innere und

äußere Verslossenheit überwindet und sich konsequent in die Welt gesandt weiß und dort das Evangelium des Friedens lebt und verbreitet.



- Wir wollen uns von der Vision einer Kirche leiten lassen, die nicht in ängstlicher Sorge um sich selbst kreist, sondern wie Christus an der Seite der Armen, der Trauernden und Rechtlosen steht.
- Wir wollen uns von der Vision einer Kirche leiten lassen, die Leiden und Sorgen der Wundgeschlagenen wahrnimmt und die – auch stummen – Schreie der Verwundeten hört und sich ansprechen lässt.
- Wir wollen uns von der Vision einer Kirche leiten lassen, die ernst nimmt, was ihr das Wort Gottes sagt und was sie in der Liturgie feiert, nämlich dass die durch Christus geschenkte Versöhnung der ganzen Welt Frieden und Heil (shalom) bringt.
- Wir wollen uns leiten lassen von der Vision, dass Barmherzigkeit (misericordia) alle Glieder der Kirche durchgängig prägt – nicht als eine wohlwollende Haltung „von oben herab“ gegenüber den Armen, sondern als Haltung, die das Herz bei den Armen hat, die mit den Armen die Situation betrachtet und handelt.

Für Kardinal Woelki hat darauf die Diözesanstelle „Pastoraler Zukunftsweg“ geantwortet und neben der Veröffentlichung der Visionen ein Gesprächsan-

gebot gemacht. In seiner letzten Sitzung sprach sich der RTF dafür aus, die Angebote anzunehmen, aber auch Kardinal Woelki dazu einzuladen. Eine Vorbereitungsgruppe wird Ziel und Gestaltung des Gesprächs vorbereiten. Das nächste Treffen findet am 19.01.2017 statt.

## Berichte aus den Gruppen

### Gruppe Brühl

#### Erste Schritte zu einer christlich-muslimischen Friedensinitiative

Vertreter von vier großen bundesweiten muslimischen Verbände (DITIB, VIKZ, IGMG, ZMD) waren der Einladung von Pax Christi (bundesweite Arbeitsgruppe Christl./Muslim.) gefolgt, um Möglichkeiten und Ansätze für eine christlich-islamische Friedensinitiative auszuloten.



Das Treffen fand am Samstag, 24.09.2016 in Köln statt. In einer erfreulich offenen und dichten Gesprächsatmosphäre berichteten die anwesenden Muslime über ihre bedrückenden Erfahrungen von Anfeindungen und Diskriminierung in einer Zeit zunehmender Islam- und Muslimenfeindschaft innerhalb der Gesellschaft.

Gerade in einer Zeit von weltweiter Gewalt und Terror, von Rassismus, Anschlägen und Ausgrenzungen auch in unserem Land ist eine interreligiöse

Friedensinitiative angezeigt. Die Vertreter der Verbände erklärten sich bereit, in einer neuen Initiative mitzuarbeiten unter der Bedingung, dass diese wirklich durchgetragen wird und nicht an der ersten Schwierigkeit zerbricht. Der Fokus der Initiative sollte auf dem gemeinsamen Einsatz für den Frieden liegen. Aktivitäten für das nächste Jahr (zum Beispiel zum internationalen Friedenstag) sollen auf dem nächsten Treffen am 10. Dezember 2016 in Köln konkretisiert werden.

### **Gemeinsam gegen Rassismus, Terror und Gewalt**

**Schweigegang in Brühl anlässlich der Reichspogromnacht vom 9./10. November 1938**



Auch in diesem Jahr nahmen rund 200 Teilnehmer\*innen am traditionellen Schweigegang durch die Brühler Innenstadt am 9. November teil. „Unsere heutige Erinnerung an die Leiden und die Opfer der Pogrome ist keine Pflichtübung, sondern Mahnung und Verpflichtung – eine Verpflichtung zur Wachsamkeit und zu zivilgesellschaftlichem und politischem Engagement gegen jede Form von Rassismus,“ sagte Bürgermeister Dieter Freytag bei seiner Ansprache. Mit zwei Liedern aus dem Wilnaer Ghetto von 1943, vorgetragen von den Pfadfindern Stamm Sperber, begann die Gedenkveranstaltung. „Mir lebn ejbig“ (Wir leben ewig) spricht vom Glauben und der

Hoffnung der Menschen auf ein überleben. Die Namen der 65 im Holocaust ermordeten Brühler Jüdinnen und Juden wurden von Schülerinnen und Schüler der beiden Brühler Gymnasien verlesen und die Namensschilder mit einer Kerze an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Schweigegangs weitergereicht. Der Zug setzte sich dann über den Markt, die Kölenstr., den neu benannten Leopold-Bähr-Platz (Namensgeber ist einer der ermordeten Brühler Juden), vorbei am alten jüdischen Friedhof, Kaiserstr., Friedrichstr. bis zur Gedenkstätte An der Synagoge schweigend in Bewegung. Vor der Gedenkstätte trug der Brühler Komponist und Musiklehrer Matthias Petzold einige berührende Stücke auf dem Saxophon vor. Im Wechsel verlasen Vertreter der pax christi-Gruppe Brühl Texte und Gebete an der Stelle, wo einst die Synagoge stand.



### **Lesung zum internationalen Holocaustgedenktag**

**"Wir lassen Zeugnisse sprechen".** Seit 2013 macht die Pax Christi-Gruppe Brühl

am 27. Januar eine Veranstaltung zum Holocaustgedenktag.

Wir laden auch im neuen Jahr wieder ein:  
**Freitag, 27.01.2017, Lesung um 19:00 Uhr im margaretas, Brühl, Heinrich-Fetten-Platz.**

Die beeindruckende Rede von Ruth Klüger am 27.01.2016 vor dem Bundestag im Rahmen der Gedenkstunde zur Befreiung von Auschwitz ist Anlass für eine Lesung aus ihren Texten. Die Texte werden von der pax christi-Gruppe Brühl vorgetragen und musikalisch vom Seelsorgebereichsmusiker Peter Klasen begleitet.



© Michael Reichel (dpa)

Ruth Klüger wurde am 30. Oktober 1931 als Tochter jüdischer Eltern in Wien geboren. Als sie zwölf Jahre alt war, wurde sie mit ihrer Mutter in das NS-Konzentrationslager Theresienstadt, später nach Auschwitz-Birkenau und in das Arbeitslager Christianstadt, ein Außenlager des Konzentrationslagers Groß-Rosen, deportiert. Auf einem sogenannten Todesmarsch am Ende des Zweiten Weltkrieges konnte Klüger gemeinsam mit ihrer Mutter und einer Pflegeschwester nach Niederbayern fliehen. Ihren Vater ermordeten die Nationalsozialisten in Auschwitz.



**Heinrich Bals gestorben**

Das langjährige Mitglied der Brühler Gruppe ist am 23. November 2016 im Alter von 78 Jahren gestorben. Heinrich Bals suchte nach seiner Pensionierung als

Lehrer eine neue Herausforderung und fand unsere Gruppe über den Eintrag von pax christi auf der homepage der Pfarrgemeinde St. Margareta. Gerne erinnern wir uns an den von ihm organisierten Ausflug in seine Heimat, das Ruhrgebiet, und seine Führung durch den Essener Dom. Wir werden seine aktive Teilnahme an Aktionen und Ausflügen sowie seinen feinen Humor vermissen.

## Gruppe Erftstadt

1. Der **Glimbacher Friedensacker** ist ein besonderer Ort: Der Bildstock "Christus zerbricht das Gewehr" auf dem Weg zur buddhistischen Friedenspagode, umgeben vom Wunder der Natur mit fruchttragenden Bäumen auf der dem Menschen anvertrauten Erde.

Zeichen des Friedens direkt am Zaun des militärischen Sicherheitsbereichs Head Quarter Castlegate, am über 400 m in die Erde getriebenen NATO-Bunker, Zeichen des Gewaltpotentials, das die wirtschaftlichen und strategischen Interessen des Westens sichert.

30 Menschen gingen am 03.10. den "Spaziergang zum Gedenken für die Gegenwart". Nach dem Ende des Kalten Krieges wurden die Chancen für Frieden durch Feindbildabbau und Völkerverständigung verpasst. Stattdessen mutierte das Defensivbündnis NATO seit 1992 zur out-of-area-Organisation, was Interventionen außerhalb des Bündnisfalls rechtfertigt. Kann eine friedvolle Zukunft der Völker gelingen, wenn die Rolle einer "Weltpolizei" aktuell fast nur noch durch die Logik der militärischen Waffengewalt besetzt wird, welche Chancen haben dann noch UN und OSCE? Raketen und Bomben bringen keinen Frieden, im Gegenteil. Nicht aus überlegener Größe kommt Frieden, sondern aus dem Willen, niemanden mehr zu bedrohen. Die paxchristi-Gruppe Jülich hat diesen Ort

über 30 Jahre gepflegt, und organisierte zusammen mit der Erftstädter Gruppe und Gästen aus Aachen, Langer-wehe, Krefeld, Bonn, Düren u.a. diesen "Spaziergang", 30 Jahre nach der Grün-dung der GbR Friedensacker, als über 1.200 Anteilseigner eine Geländeausweitung des Bunkerbaus verhinderten. Paxchristi in Erftstadt erwarb damals 2 Anteilsscheine. 2. In Erftstadt lud paxchristi am 03.11. ein zum Thema "Du sollst nicht töten! Gewalt und Gewaltüberwindung in der Bibel". Ein Gesprächskreis, der nahtlos anknüpfte an den Weg auf dem Friedensacker. Die Gewaltgeschichten der Bibel sind genauso realistisch wie die militärischen und terroristischen Gewalterfahrungen und -strukturen der Gegenwart. Und genauso durchzieht die Bibel die Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit.



paxchristi-Gruppen Erftstadt und Jülich sowie Gäste an der Friedenspagode auf dem Friedensacker direkt am Zaun des NATO-Bunkers Castlegate in Linnich- Glimbach am 03.10.2016

An beiden Tagen trafen sich Mutbürger, die trotz allem hilflosen Ideen-Stillstand im internationalen Krisenmanagement sich gegenseitig stärkten für die Überzeugung zur Überwindung von Gewalt. Auch Religion und Glauben können – auch interreligiös – zu Quellen und Ressourcen des Friedens werden, so die zentrale These des Referenten Dr. Werner Höbsch. Dazu passte die Erinnerung an den Appell von Jesus zur Gewaltfreiheit in der Bergpredigt. Unser Weg am Friedensacker war

wie eine sauerstoffspendende Bergbesteigung. Unser Schlusslied: "Fallt den Kriegern in den Arm, wagt den Mächtigen zu sagen: lasst den Frieden nicht in Frieden ruh'n, weckt ihn auf."

## Gruppe Bonn

Auch in diesem Jahr hat sich die Bonner Pax Christi Gruppe an den Aktionen zu „Keinen Tag der Bundeswehr“ auf dem Bonner Rathausplatz beteiligt.



Die Friedensbewegung kritisiert die an 16 Standorten stattfindende Werbeveranstaltung der Bundeswehr. Mit dieser wird ein verzerrtes Bild von Krieg vermittelt und sie dient im Wesentlichen der Nachwuchsrekrutierung, auch von unter 18-Jährigen.



## Friedensbewegung protestiert gegen den „Tag der Bundeswehr“

2016 gibt das Verteidigungsministerium für den Tag der Bundeswehr 2,375 Mio. Euro zuzüglich Personalkosten aus. Bereits 2014 forderte der UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes Deutschland dazu auf, das Mindestalter der Rekrutierung auf 18 Jahre anzuheben und alle Formen von Werbekampagnen für die Streitkräfte, die auf Kinder abzielen, zu verbieten. Jährlich treten über 1.300

unter-18-Jährige ihren Dienst bei der deutschen Armee an.

**Ein Erfolg der Friedensbewegung:**

**Für 2017 hat die Bundeswehr ihren zentralen „Tag der Bundeswehr“ in Bonn abgesagt.** Allerdings soll er an anderen Standorten fortgesetzt werden.

Auch in diesem Jahr haben sich Mitglieder unserer Gruppe an Protesten gegen den **Atomwaffenstandort Büchel** beteiligt. Mit völlig modernisierten Atomwaffen in Büchel/Eifel und anderswo in Europa entsteht erstmals seit den 1980er Jahren eine Konstellation, die einen Atomkrieg in Europa möglich erscheinen lässt. Die Bundesregierung beteiligt sich an diesem gefährlichen Projekt.

Die Proteste sollen 2017 fortgesetzt werden.

Weitere Infos unter

[www.buechel-atomwaffenfrei.de](http://www.buechel-atomwaffenfrei.de)

**Ausblick:** Die **Ausstellung „Frieden geht anders“**, ist vom **14. bis 31. März 2017** in der Krypta und dem Luftschutzbunker der Kreuzkirche/Bonn zu sehen. Im Rahmen dieser Ausstellung findet am **24. März 2017 um 19 Uhr im Kirchenpavillon** die Veranstaltung **„Weißbuch Bundeswehr – die neue deutsche Militärdoktrin und die christliche Friedensethik“** mit Peter Bürger statt.

## Gruppe Köln

**Militär- und Waffentechnik-Messe ITEC:**

Der Aufsichtsrat der KölnMesse GmbH hat den Veranstaltern der Militär- und Waffentechnik-Messe ITEC für 2018 eine Absage erteilt (KStA v. 30.11. 16). Dies ist ein großer Erfolg derjenigen, die 2014 die Aktionen gegen die Messe organisiert, koordiniert und daran teilgenommen haben. Zur Erinnerung: Das Bündnis gegen die ITEC war außergewöhnlich breit. Menschen aller Altersgruppen, Religionen und Nichtreligionen und aus sehr verschiedenen politischen Gruppen waren dabei – die Franziskaner und die Kölner

Pax Christi-Gruppe spielten dabei eine wichtige, die Gruppen verbindende Rolle. Im Vorfeld gab es eine gute Öffentlichkeitsarbeit - als Aktionen gab es Mahnwachen zusammen mit Kölner und niederländischen Ordensleuten und schließlich eine bunte, sehr kreative Demonstration mit Aktionen rund um das Hotel der Waffenverkäufer. Aufgrund des guten Presseechos gab es mehrere Gespräche mit Parteienvertretern im Stadtrat. SPD, Grüne und Linke forderten daraufhin, dass die Messe der ITEC keine Hallen mehr vermieten sollte.

**"Mayors for Peace"** (engl.: Bürgermeister für den Frieden) ist eine internationale Organisation von Städten, die sich der Friedensarbeit, insbesondere der atomaren Abrüstung, verschrieben haben. Die Organisation wurde 1982 auf Initiative des damaligen Bürgermeisters von Hiroshima, Takeshi Araki, gegründet.

Die Friedensfahne der "Mayors for Peace" wird jetzt auch in Köln gezeigt. Damit hatte eine Initiative Erfolg, an der sich auch die Pax Christi-Gruppe Köln beteiligt. In Köln wurden und werden viele Veranstaltungen im Austausch mit anderen Organisationen vernetzt und durchgeführt – innerkirchlich mit der KAB, dem BDKJ, außerkirchlich insbesondere mit der DFG/VK, dem Friedensbildungswerk Köln, dem Friedensforum und dem AK Geopolitik von attac, so z.B.,

- Holocaust-Gedenkveranstaltung am 27.1. in der Antoniterkirche
- Aktion "Lichter für Syrien" Ende Februar

**Ausblick:** In 2017 will die Gruppe das Thema "(Aktive?) Gewaltfreiheit" besonders in den Blick nehmen.

## Weltfriedenstag Gottesdienst aller katholischen Verbände

Zum 1. Januar 2017, zugleich Hochfest der Gottesmutter Maria, jährt sich der

Weltfriedenstag in der kath. Kirche zum fünfzigsten Mal. Der Ursprung geht auf den damaligen Papstes Paul VI zurück, der die verheerenden Folgen von zwei Weltkriegen in einem Jahrhundert nicht in Vergessenheit geraten lassen wollte. Seitdem verfasst jeder Papst für diesen Tag ein Schreiben, in dem er zum Frieden in der Welt aufruft und auch Ursachen des Unfriedens benennt.

Auf der Grundlage dieses Schreibens feiern die kath. Verbände mit allen Menschen guten Willens in zentralen Kirchen des Bistums einen gemeinsamen Gottesdienst.

In diesem Jahr findet der Weltfriedenstag Gottesdienst in Köln am Freitag, den 20. Januar um 18 Uhr in St. Andreas, Komödienstraße 4 (Domnähe), sowie in Düsseldorf am Sonntag, den 8. Januar um 18 Uhr in der Dominikanerkirche St. Andreas statt.

Zum Jubiläumsjahr 2018 soll der Gottesdienst im Kölner Dom stattfinden.

Papst Franziskus stellt in seinem Schreiben für den kommenden WFT die Gewaltfreiheit auch als Mittel der Politik in den Mittelpunkt. Ausgangspunkt ist die Gewaltfreiheit Jesu, der wir uns als Christen verbunden fühlen und zu der wir aufgerufen sind. Zahlreiche Beispiele weit über Ghandi hinaus belegen, dass gewaltfreies Handeln politisch oft weitaus wirkungsvoller und mit weniger Opfer verbunden ist, als militärische Interventionen. Die militärischen Interventionen der vergangenen Jahre geben ein trauriges Beispiel eskalierender Gewalt. Gewaltfreie Konfliktlösungen sollen in den Vordergrund rücken, die bisher noch wenig beachtet wurden.

In seinem Schreiben heißt es, dass die immer zahlreicheren Konfliktherde weltweit schwerwiegende globale Folgen haben und die Möglichkeit eines größeren Krieges begünstigen. Daher sei

jede noch so schwierig scheinende Möglichkeit auszuschöpfen, um Auseinandersetzungen gewaltfrei zu beenden.

## Termine

Die nächste **Diözesanversammlung** (Mitgliedsversammlung Pax Christi Köln) findet am **18.03.2017 in Erftstadt** statt.

**Nächster Beiratstermin: 21.02.2017, 19:00 Uhr**, Köln, der Ort wird noch bekannt gegeben

**Gewaltfrei Handeln:** Im Herbst/Winter 2017 wird mit Referent\*innen von „gewaltfrei Handeln“ ein 2-tägiges Seminar in der Jugendakademie stattfinden. Einladung folgt.

### Weltfriedenstag Gottesdienst

Freitag, den **20. Januar in Köln** um 18 Uhr in St. Andreas, Komödienstraße 4  
Sonntag, den **8. Januar in Düsseldorf** um 18 Uhr in der Dominikanerkirche St. Andreas

Wir freuen uns über **Spenden**, die die Arbeit von Pax Christi unterstützen:  
Pax Bank Köln  
IBAN: DE34 3706 0193 0018 8950 13  
BIC: GENODED1PAX  
Stichwort: Spende

Wir wünschen allen Mitgliedern und Freund\*innen von Pax Christi im Erzbistum Köln noch eine besinnliche Adventszeit, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute und Gottes Segen für das neue Jahr.

Der Vorstand von Pax Christi im Erzbistum Köln  
Ursula Paulus  
Bernhard Pastoors  
Reiner Besse  
Reinhard Griep